

KINO TRAUMSTERN

Juni 2020

IN LICHT

Filme Theater Musik

Gießener Straße 15 Telefon 0 64 04 / 38 10

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

**Matinée /
Nachmittag**

Vorstellung 1

Vorstellung 2

Vorstellung 3

Der KinderKurzFilm
des Monats Juni:
DIE GLASPRINZESSIN
Ein Tricklegefilm der Klasse 3b
(2006) Mittelpunktschule
Hungen. Er wurde betreut von
Sandra Hoffmann in
Zusammenarbeit mit dem
Medienprojektzentrum
OFFENEN KANAL Gießen.
Dieser Tricklegefilm ist zu sehen
im Juni jeweils im Traumstern-
KinderKino um 15 Uhr.

Matinée
So. 7. um 12 Uhr
**RUSSLAND
VON OBEN**

Matinée
Do. 11. um 12 Uhr
BORN IN EVIN

Matinée
So. 14. um 11 Uhr
**HEIMAT IST EIN
RAUM AUS ZEIT**

Matinée
So. 21. um 11.30 Uhr
mit anschließendem
Filmgespräch in
Kooperation mit VPST
**CAPTAIN
FANTASTIC**

Matinée
So. 28. um 12 Uhr
**PARIS
CALLIGRAMMES**

Di 2		Montag bis Mittwoch um 17.30 Uhr DIE KANGURU- CHRONIKEN Ein Film von Dani Levy	Dienstag und Mittwoch um 20 Uhr BORN IN EVIN Ein Film von Maryam Zaree	Di 2	
Mi 3		Donnerstag bis Sonntag um 17.30 Uhr DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME Ein Film von Jörg Adolph und Jan Haft	Donnerstag bis Mittwoch um 20 Uhr MONOS ZWISCHEN HIMMEL UND HÖLLE Ein Film von Alejandro Landes	Mi 3	
Do 4	Freitag bis Sonntag um 15 Uhr Fritzi EINE WENDEWUNDERGESCHICHTE Ein Film von Matthias Bruhn und Ralf Kukula	Montag bis Mittwoch um 17.30 Uhr DER KINOFILM RUSSLAND VON OBEN Ein Film von Freddie Röckenhaus & Petra Höfer	Donnerstag bis Mittwoch um 20 Uhr SUZI Q Ein Film von Liam Fimgager	Do 4	
Fr 5		Donnerstag bis Sonntag um 17.30 Uhr ES GILT DAS GESPROCHENE WORT [es gilt das gəsprəxə vɔrt] Ein Film von İker Çatak	Donnerstag bis Sonntag um 20 Uhr EINE GESCHICHTE VON DREI SCHWESTERN Ein Film von Emin Alper	Fr 5	
Sa 6		Montag bis Mittwoch um 17.30 Uhr INTRIGUE Ein Film von Roman Polanski	Donnerstag bis Sonntag um 20 Uhr Paris Calligrammes Ein Film von Ulrike Ottinger	Sa 6	
So 7		Donnerstag bis Sonntag um 15 Uhr DIE KLEINE HEXE Ein Film von Michael Schaerer	Montag bis Mittwoch um 17.30 Uhr EINE GESCHICHTE VON DREI SCHWESTERN Ein Film von Emin Alper	So 7	
Mo 8		Freitag bis Sonntag um 15 Uhr ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL Ein Film von Caroline Link	Donnerstag bis Sonntag um 17.30 Uhr JOJO RABBIT Ein Film von Taika Waititi	Mo 8	
Di 9		Freitag bis Sonntag um 15 Uhr Rocca verändert die Welt Ein Film von Katja Benrath	Montag bis Mittwoch um 17.30 Uhr DER KRIEG IN MIR Ein Film von Sebastian Heinkel	Di 9	
Mi 10			Donnerstag bis Sonntag um 17.30 Uhr JENSEITS DES SICHTBAREN HILMA AF KLINT Ein Film von Halina Dyrschka	Mi 10	
Do 11			Donnerstag bis Mittwoch um 20 Uhr Undine Der neue Film von Christian Petzold	Do 11	
Fr 12				Fr 12	
Sa 13				Sa 13	
So 14				So 14	
Mo 15				Mo 15	
Di 16				Di 16	
Mi 17				Mi 17	
Do 18				Do 18	
Fr 19				Fr 19	
Sa 20				Sa 20	
So 21				So 21	
Mo 22				Mo 22	
Di 23				Di 23	
Mi 24				Mi 24	
Do 25				Do 25	
Fr 26				Fr 26	
Sa 27				Sa 27	
So 28				So 28	
Mo 29				Mo 29	
Di 30				Di 30	
Mi 1				Mi 1	
Do 2				Do 2	
Fr 3				Fr 3	

Kurzfilm der Woche:
RÄUBER UND GENDARM
Regie: Florian Maubach
(Animationsfilm)
»Räuber-und-Gendarm spielen
auf dem Spielplatz.
Warum mach' ich da überhaupt
noch mit?«
Daniel realisiert, dass es
zwischen fangen und gefangen
werden noch etwas anderes gibt.
(vor: MONOS)

ONE, TWO, TREE
Regie: Yulia Aronova
(Animationsfilm)
Dies ist die Geschichte eines
Baumes. Er ist ein Baum wie
jeder andere. Eines Tages springt
er in ein paar Stiefel und macht
einen Spaziergang. Dabei lädt er
jeden ein, ihm zu folgen.
Der langweilige Alltag ist
vergessen, wenn alle
gemeinsam herumspringen
und fröhlich tanzen.
(vor: DAS GEHEIME LEBEN
DER BÄUME sowie
RUSSLAND VON OBEN)

KURZ & HESSISCH
Der KurzFilm aus Hessen
MANLY MOUNTAIN OF MEN
Regie: Karolin Twiddy
(Animationsfilm)
„Manly mountain of men“ sind
gekommen um zu verführen.
Anmutig bewegen sich ihre
abstrakten Körper im Takt der
Musik, gekleidet in nichts als
ihrem besten Schlüpper.
(vor: SUZI Q)

Kurzfilm der Woche:
THE BEAUTY
Regie: Pascal Schelbli
(Animationsfilm, Kurzspielfilm)
THE BEAUTY ist eine poetische
Reise durch eine faszinierende
Untervasserswelt, in der Plastik
und Natur eins werden.
Für einen Atemzug lösen sich
unsere Sorgen und Schuldgefühle
zwischen schaurig schönen
Korallenriffen und den
geheimnisvollen Tiefen
des Ozeans auf.
(vor: EINE GESCHICHTE
VON DREI SCHWESTERN)

Kurzfilm der Woche:
GLÜCK IM KEKS
Regie: Nina Weibächer
(Animationsfilm)
Die Geschichte eines Glückkeks,
der sich auf der Suche nach
seinem inneren Glück den
Kopf zerbricht.
(GIPSY QUEEN)

Kurzfilm der Woche:
BECOMING
(Dokumentarfilm)
Regie: Jan van Ilken
Im mikroskopischen Detail ver-
folgen wie die faszinierende
Verwandlung eines Salamander-
Embryos von der ersten
Zellteilung an mit.
(vor UNDINE)

Liebe Kinofreunde,

zwei Monate nach der Schließung am 18. März konnten wir vor einigen Tagen den Spielbetrieb im begrenzten Umfang wieder aufnehmen. Die wegen der Pandemie notwendigen Auflagen erfordern auch beim Kinobesuch die Beachtung des Abstandsgebots und der Hygienevorschriften. Zudem muss bei einem Infektionsgeschehen die Nachverfolgung gewährleistet sein. Wir spielen weniger Vorstellungen und die Zeit zwischen den Vorstellungen ist länger. Wir haben alle erforderlichen Maßnahmen umgesetzt, bis hin zum Ausbau von einigen Kinostühlen, um die Abstandsregeln besser gewährleisten zu können. Wir möchten unseren Gästen wieder einen angenehmen Kinobesuch ermöglichen. Das Motto ist: Sorge gut für dich, dann sorgst du auch gut für andere. Ermutigt dazu hat uns vor allem die große Unterstützung und Solidarität, welche uns Freunde und KinobesucherInnen entgegengebracht haben. Dafür unseren herzlichen Dank. Die Coronakrise hat nicht nur die Kinos hart getroffen, auch alle anderen Teile der Branche sind stark beeinträchtigt. Es starten zur Zeit nur wenige neue Filme, was uns veranlasst viele Wiederaufführungen ins Programm zu nehmen, wie die überaus empfehlenswerten Filme DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME; INTRIGE, JOJO RABBIT oder DER KRIEG IN MIR.

Nach der Verleihung der Deutschen Filmpreise nehmen wir alle nominierten Filme ins Programm. Das sind die Spielfilme SYSTEMSPRENGER, LINDENBERG (beide Ende Mai), ES GILT DAS GESPROCHENE WORT, LARA, UNDINE und dann im Juli BERLIN ALEXANDERPALTZ, sowie die Dokumentarfilme BORN IN EVIN, HEIMAT IST EIN RAUM AUS ZEIT und SCHLINGENSIEF – IN DAS SCHWEIGEN HINEINSCHREIEN, der im August startet. In der Kategorie Kinder- und Jugendfilm waren FRITZI – EINE WENDEWUNDERGESCHICHTE und Caroline Links ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL nominiert, beide Filme sind im Juni zu sehen.

Neben den beiden bereits genannten, für den Filmpreis nominierten Dokumentarfilmen sind acht weitere spannende Dokumentationen zu sehen. Neben diversen Wiederaufführungen, wie DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME oder DER KRIEG IN MIR bietet das Programm die aktuellen Dokus SUSI Q, Ulrike Ottingers empfehlenswerten Essayfilm PARIS CALLIGRAMMES sowie JENSEITS DES SICHTBAREN, ein weiteres Künstlerporträt ist die sensationelle Entdeckung der Künstlerin HILMA AF KLINT.

Vier neue, sehr unterschiedliche Spielfilme gibt es im Juni zu entdecken. Das sind MONOS – ZWISCHEN HIMMEL UND HÖLLE, die kolumbianische Antwort auf HERR DER FLIEGEN, der türkische Film EINE GESCHICHTE VON DREI SCHWESTERN von Enim Alper, der von drei jungen Frauen erzählt, „die sich nicht mit ihrem vorherbestimmten Schicksal abfinden wollen“, sowie GIPSY QUEEN von Hüseyin Tabak. Der Film über eine junge Boxerin erzählt „von Flucht und Ausgrenzung, unterschiedlichen Kulturen, Integration sowie dem Kampf um Respekt und Akzeptanz.“ Und schließlich dürfen sich Filmfans auf Christian Petzolds neuen Film UNDINE mit Paula Beer und Franz Rogowski freuen. UNDINE war Wettbewerbsbeitrag der diesjährigen Berlinale und bescherte Paula Bär einen Silbernen Bären als beste Darstellerin.

Die für Juni geplanten Bühnenprogramme sind alle auf unbestimmt verschoben, die geplanten Termine werden bei www.kuenstLich-ev.de angekündigt. Nur zum Film CAPTAIN FANTASTIC wird es in Zusammenarbeit mit dem Verein für Psychosoziale Therapie ein Filmgespräch geben.

Bis bald im Kino Traumstern

Hans, Edgar und das Kinoteam

UNDINE

Deutschland/Frankreich 2020, Farbe, 89 Min., FSK: ab 12

Regie: Christian Petzold

Darsteller: Paula Beer, Franz Rogowski, Maryam Zaree, Jacob Matschenz

UNDINE erzählt von einer jungen Frau, die als studierte Stadthistorikerin Führungen über die städtebauliche Entwicklung Berlins gibt. Sie lebt ein wohl typisches Berliner Großstadt-Leben. So gewöhnlich ihr Leben erscheint, so schwer wiegt doch ihr Geheimnis. Als sie von ihrem Freund für eine andere Frau verlassen wird, holt sie ein Fluch ein: Undine muss den Mann, der sie verrät, töten und ins Wasser zurückkehren, aus dem sie einst gerufen wurde. Doch die Undine im Film wehrt sich gegen ihre Bestimmung. Sie will nicht töten und sie will nicht gehen. Im Moment des Verrats taucht Christoph auf und sie verliebt sich in ihn. Er ist Industrietaucher und zeigt ihr seine Welt unter Wasser. Und so merkt er irgendwann, dass sie davonläuft vor etwas. Jetzt, da er sich verraten fühlt, muss Undine sich neu entscheiden.

„Drei Filme lang begab sich Christian Petzold in die deutsche Vergangenheit, nun kehrt er mit seinem neuen Film „Undine“ in die Gegenwart zurück. Hier im Berlin des 20. Jahrhunderts erzählt er eine Geschichte zwischen Mythologie und Realität, verwebt märchenhafte Motive mit einem skeptischen Blick auf eine Stadt, der ihre Geschichte eingeschrieben ist. So wie dem von Paula Beer und Franz Rogowski gespielten Liebespaar.“ (programmokino.de)

Do. 2. bis Mi 8. Juli, täglich um 20 Uhr

LARA

Deutschland 2019, Farbe, 98 Min., FSK: o. A.

Regie: Jan-Ole Gerster

Darsteller: Corinna Harfouch, Tom Schilling, André Jung, Volkmar Kleinert, Rainer Bock

Es ist Laras sechzigster Geburtstag, und eigentlich hätte sie allen Grund zur Freude, denn ihr Sohn Viktor gibt an diesem Abend das wichtigste Klavierkonzert seiner Karriere. Schließlich war sie es, die seinen musikalischen Werdegang entworfen und forciert hat. Doch Viktor ist schon seit Wochen nicht mehr erreichbar und nichts deutet darauf hin, dass Lara bei seiner Uraufführung willkommen ist. Kurzerhand kauft sie sämtliche Restkarten und verteilt sie an jeden, dem sie an diesem Tag begegnet. Doch je mehr Lara um einen gelungenen Abend ringt, desto mehr geraten die Geschehnisse außer Kontrolle.

Do. 18. bis So. 21. Juni, täglich um 17.30 Uhr

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Deutschland 2019, Farbe, 122 Min., FSK: ab 12

Regie: Ilker Çatak

Darsteller: Anne Ratte-Polle, Ogulcan Arman Uslu, Godehard Giese

Gegensätzlicher könnten die Lebenswelten von Marion und Baran kaum sein, als sie sich am Strand von Marmaris zum ersten Mal begegnen: Marion, die selbstbewusste, unabhängige Pilotin aus Deutschland, trifft auf Baran, den charmanten Aufreißer, der von einem besseren Leben jenseits des Bosphorus träumt. Zielstrebig bittet er Marion, ihn mit nach Deutschland zu nehmen. Und sie lässt sich auf dieses Wagnis ein, ganz gegen ihre sonst so überlegte Art, und schließt einen Deal mit ihm. Vielleicht, weil sie gerade selbst dazu gezwungen ist, ihr bisheriges Leben zu überdenken? Marions Dauer-Affäre Raphael wird von der neuen Situation vollkommen überrascht. Baran gibt alles, um die ihm gebotene Chance auf ein neues Leben zu nutzen. Das beeindruckt Marion – ihre Zurückhaltung beginnt zu bröckeln, und beide kommen sich näher als geplant..

Do. 11. bis So. 14. Juni, täglich um 17.30 Uhr

BORN IN EVIN

Deutschland 2019 Farbe, 96 Min.

Drehbuch und Regie: Maryam Zaree

BORN IN EVIN erzählt die Geschichte von Regisseurin und Schauspielerin Maryam Zaree, die sich auf die Suche nach den gewaltvollen Umständen ihrer Geburt in einem der berüchtigsten politischen Gefängnisse der Welt macht. Vor genau vierzig Jahren wurde der Shah und die iranische Monarchie gestürzt. Ayatollah Khomeini, der neue religiöse Führer, ließ nach seiner Machtergreifung Zehntausende von politischen Gegnern verhaften und ermorden. Unter den Gefangenen waren auch die Eltern der Filmemacherin, die nach Jahren im Gefängnis beide überlebt haben und nach Deutschland fliehen konnten. Innerhalb der Familie konnte nie über die Verfolgung und das Gefängnis gesprochen werden. Maryam Zaree, heute erfolgreiche Schauspielerin und Autorin, stellt sich dem jahrzehntelangen Schweigen und geht den eigenen Fragen nach dem Ort und den Umständen ihrer Geburt nach.

Matinée am Pfingstsonntag, 31. Mai um 12 Uhr

Di. 2. und Mi. 3. Juni, jeweils um 20 Uhr

Matinée am Do. 11. Juni um 12 Uhr

HEIMAT IST EIN RAUM AUS ZEIT

Deutschland/Österreich 2019, Farbe und S/W, 218 Min., FSK: ab 6

Regie & Buch: Thomas Heise

HEIMAT IST EIN RAUM AUS ZEIT folgt den biografischen Spuren einer zerrissenen Familie über das ausgehende 19. und das folgende 20. Jahrhundert hinweg. Es geht um Menschen, die einst zufällig zueinander fanden, dann einander verloren. Deren verbliebene Kinder und Enkel jetzt verschwinden. Es geht um Sprechen und Schweigen. Erste Liebe und verschwundenes Glück. Väter, Mütter, Söhne, Brüder, Affären, Verletzung und Glück in wechselnden Landschaften, die verschiedene, einander durchwuchernde Spuren von Zeiten in sich tragen. Eine Collage aus Bildern, Tönen, Briefen, Tagebüchern, Notizen, Geräuschen, Stimmen, Fragmenten. HEIMAT IST EIN RAUM AUS ZEIT ist ein Nachdenken über die Zeit und die Liebe in ihr, den Menschen, in Tönen, Bildern und Sprache. Immer bleibt ein Rest, der nicht aufgeht.

Matinée am So. 14. Juni um 11 Uhr

FRITZI – EINE WENDEWUNDERGESCHICHTE

Deutschland/ Luxemburg/ Belgien/ Tschechien 2019, Farbe, 86 Min., Animationsfilm, FSK: ab 6

Regie: Ralf Kukulka & Matthias Bruhn

Buch: Beate Völcker, nach dem Kinderbuch von Hanna Schott und Gerda Raidt
Leipzig, 1989. Liebevoll kümmert sich die zwölfjährige Fritzi um den kleinen Sputnik. Er ist der Hund ihrer besten Freundin Sophie, die über die Sommerferien mit ihrer Mutter nach Ungarn gefahren ist. Doch zum Schulanfang kehrt Sophie nicht in die Klasse zurück. Wie viele andere ist sie in den Westen geflohen. Mutig macht sich Fritzi auf die Suche nach ihrer Freundin. Zufällig gerät sie in eine Montagsdemonstration und erlebt wie Menschen riskieren verhaftet zu werden, weil sie sich für Freiheit und Veränderung einsetzen. Davon inspiriert weiß sie genau, was sie tun muss: Sie muss Sputnik zu Sophie bringen - koste es was es wolle. Durch Sophies Postkarte aus Westdeutschland hat sie einen Hinweis. Mit Hilfe ihres Klassenkameraden Bela will sie den Hund über die schwer bewachte Grenze bringen.
Fr. 5. bis So. 7. Juni, täglich um 15 Uhr

ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL

Deutschland/ Schweiz 2018, Farbe, 119 Min., FSK: o. A.

Regie: Carolin Link

Drehbuch: Carolin Link, Anna Brüggemann

Darsteller: Riva Krymalowski, Oliver Masucci, Carla Juri, Marinus Hohmann, Ursula Werner, Justus von Dohnányi, Anne Bennent, Benjamin Sadler

Berlin, 1933: Anna ist erst neun Jahre alt, als sich ihr Leben von Grund auf ändert: Um den Nazis zu entkommen, muss ihr Vater nach Zürich fliehen; seine Familie folgt ihm kurze Zeit später. Anna lässt alles zurück, auch ihr geliebtes rosa Stoffkaninchen, und muss sich in der Fremde einem neuen Leben voller Herausforderungen und Entbehrungen stellen. Eine berührende Geschichte über Abschied, Zuversicht und was es heißt, eine Familie zu sein.

Fr. 19. bis So. 21. Juni, täglich um 15 Uhr

MONOS – Zwischen Himmel und Hölle

COL/ARG/NED/DE/SWE/URY/USA/CHE/DNK/FR 2019, Farbe, 102 Min., FSK: ab 16

Regie: Alejandro Landes

Darsteller: Sofia Buenaventura, Julián Giraldo, Karen Quintero, Laura Castrillón, Deiby Rueda, Paul Cubides, Sneider Castro, Moises Arias, Julianne Nicholson

MONOS - ein kolumbianischer „Herr der Fliegen“, der den Wahnsinn eines Werner Herzog mit der technischen Perfektion eines James Cameron verschmilzt.

In einer abgelegenen Bergregion irgendwo in Lateinamerika absolviert eine aus Teenagern bestehende Kampfgruppe von Rebellen, mit Kampfnamen wie Rambo, Schlumpf, Bigfoot, Lobo und Boom-Boom, militärische Übungen, während sie im Auftrag einer nebulösen Guerillagruppe, die nur als „die Organisation“ bekannt ist, eine Gefangene und eine zwangsrekrutierte Milchkuh bewacht. Ein Angriff aus dem Hinterhalt treibt die Gruppe in den Dschungel, ihr komplexes Beziehungsgeflecht zerreißt und die Mission beginnt schiefzugehen.

„Berausende Bergpanoramen, eine Handvoll Halbstarker, eine Kuh und eine Geisel. Das sind obskur klingenden Zutaten, aus denen die kolumbianische Antwort auf „Herr der Fliegen“ gemacht ist. Nach diversen Festival-Vorführungen erreicht MONOS – ZWISCHEN HIMMEL UND HLLE im April hierzulande dann auch endlich reguläre Kinogefilde. Und sollte dann auch ganz dringend auf der großen Leinwand genossen werden. So ein Filmerlebnis wie MONOS sieht man in Deutschland nämlich nur ganz, ganz selten.“ (programmokino.de)

Do. 4. bis Mi. 10. Juni, täglich um 20 Uhr (Mo in OmU)

SUSI Q

Australien 2019, 104 min., Farbe, OmU, FSK: o. A.

Regie: Liam Firmager

mit Suzi Quatro, Alice Cooper, Don Powell

SUZI Q positioniert Suzi Quatro als Vorreiterin und Inspiration für eine Generation von Frauen, die ihr in den nächsten Jahrzehnten folgen sollten. Der Film erinnert das zeitgenössische Publikum an ihren wegweisenden Einfluss, ihr außerordentliches Talent und eine Reihe von erstaunlichen Rock-Hits wie CAN THE CAN, 48 CRASH und DAYTONA DEMON. Ihr Erfolg wirbelte die bis dahin geltenden Geschlechterstereotypen in der Musik so durcheinander, dass die Regeln des Rock 'N' Roll neu geschrieben wurden. SUZI Q erkundet die familiären Spannungen und Geschwisterrivalitäten, die entstehen, wenn der Erfolg eines Familienmitglieds die Ambitionen der anderen Talente in der Familie überschattet. Aufgrund ihres Erfolgs wurde Sie nach Europa verbannt, und gerät in ihrer Heimat in Vergessenheit.

Sängerin, Songwriterin, Bassistin, Autorin, Schauspielerin, Radiomoderatorin, Dichterin – das ergibt die einzig wahre Suzi Q. Nach 53 Jahren ist sie immer noch unterwegs, schreibt neues Material und nimmt Songs auf.

„ ...die Geschichte einer Musikerin, die als eine der allerersten Frauen in der „Männer-Domäne“ Rock Erfolg hatte: Suzie Quatro. Der schonungslos ehrliche, liebevoll umgesetzte Mix aus Musik-Doku und Künstler-Porträt blickt hinter die Kulissen des Musik-Biz und begleitet die Künstlerin bei ihrer Rückkehr in ihre Heimat nach Detroit. Darüber hinaus kommen Fans der ersten Stunde, Rock-Ikonen sowie weitere Wegbegleiter zu Wort. Es entsteht das umfassende Bild einer Frau, die unbeirrt ihren Weg ging und der Rockmusik ihren ganz eigenen Stempel aufdrückte.“ (programm kino.de)
Do. 11. bis Mi. 17. Juni, täglich um 20 Uhr

DIE KÄNGURU-CHRONIKEN

Deutschland 2020, Farbe, 90 Min., FSK: o. A.

Regie: Dani Levy

Drehbuch: Marc-Uwe Kling

Darsteller: Dimitrij Schaad, Rosalie Thomass, Adnan Maral, Henry Hübchen, Bettine Lamprecht
Marc-Uwe, ein unterambitionierter Kleinkünstler mit Migräne-Hintergrund, lebt mit einem Känguru zusammen. Doch die ganz normale Kreuzberger WG ist in Gefahr: Ein rechtspopulistischer Immobilienhai bedroht mit einem gigantischen Bauprojekt die Idylle des Kiezes. Das findet das Känguru gar nicht gut. Ach ja! Es ist nämlich Kommunist – das hatte ich vergessen zu erzählen. Jedenfalls entwickelt es einen genialen Plan. Und dann noch einen, weil Marc-Uwe den ersten nicht verstanden hat. Und noch einen dritten, weil der zweite nicht funktioniert hat. Schließlich gipfelt das Ganze in einem großen Anti-Terror-Anschlag und ... äh... weiß auch nicht mehr so genau. Jedenfalls ist der Film ziemlich witzig.

Känguru-Schöpfer Marc-Uwe Kling ist Autor und Liedermacher. Ersteres ist wenig überraschend, sind doch viele Leute die Bücher schreiben Autoren. Quasi alle, könnte man sagen. Die Geschichten über Marc-Uwes literarisches Alter Ego und das Beuteltier hüpften 2008 unter dem Titel „Neues vom Känguru“ von der Bühne ins Radio. 2009 erschien das Buch „Die Känguru-Chroniken: Ansichten eines vorlauten Beuteltiers“ im Berliner Ullstein Verlag. Es folgten „Das Känguru-Manifest“ und „Die Känguru-Offenbarung“. Das Känguru wurde mit dem Deutschen Radiopreis und dem Deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnet und hat inzwischen mehr Goldene Schallplatten als ABBA. Na ja, vielleicht auch nicht. Aber schon ziemlich viele. Im Oktober 2018 erschien der vierte Band „Die Känguru-Apokryphen“. Klings Roman QualityLand wurde in 24 Sprachen übersetzt. Eine Serienadaption auf HBO ist in Arbeit.

„Dani Levy (Alles auf Zucker, Mein Führer – Die wirklich wahrste Wahrheit über Adolf Hitler) hat Marc-Uwe Klings KÄNGURU-CHRONIKEN verfilmt, die Geschichte eines ungleichen Duos aus Kleinkünstler und Känguru, das sich gegen einen rechtspopulistischen Immobilienhai verschwört.“ (programm kino.de)
Sa. 30. Mai bis Mi. 3. Juni, täglich um 17.30 Uhr

INTRIGE – J'Accuse

Frankreich, Italien 2019, Farbe, 132 Min., FSK: ab 12

Regie: Roman Polanski

Darsteller: Jean Dujardin, Louis Garrel, Emmanuelle Seigner, Grégory Gadebois

Am 5. Januar 1895 wird der junge jüdische Offizier Alfred Dreyfus wegen Hochverrats in einer erniedrigenden Zeremonie degradiert und zu lebenslanger Haft auf die Teufelsinsel im Atlantik verbannt. Zeuge dieser Entehrung ist Marie-Georges Picquart, der kurz darauf zum Geheimdienstchef der Abteilung befördert wird, die Dreyfus der angeblichen Spionage überführte. Anfänglich überzeugt von dessen Schuld kommen Picquart Zweifel, als weiterhin militärische Geheimnisse an die Deutschen verraten werden. Doch seine Vorgesetzten weisen ihn an, die Sache unter den Tisch fallen zu lassen. Entgegen seines Befehls ermittelt er weiter und gerät in ein gefährliches Labyrinth aus Verrat und Korruption, das nicht nur seine Ehre, sondern auch sein Leben in Gefahr bringt.

Roman Polanskis aufwändig produzierter Film INTRIGE nach dem Bestseller von Robert Harris erzählt von dem wahrscheinlich größten politischen Skandal des späten 19. Jahrhunderts, der die französische Gesellschaft zutiefst erschütterte: ein ungeheuerliches Geflecht aus Antisemitismus, Macht und Vertuschung. Präzise wie packend inszeniert und von erschreckender Aktualität wirft das Historiendrama universelle Fragen nach Schuld, Gewissen und Wahrheit auf. Der mit Oscar®-Preisträger Jean Dujardin (THE ARTIST) hochkarätig besetzte Film gewann bei den Filmfestspielen von Venedig 2019 den Großen Preis der Jury. Wegen Überlänge Eintritt 9, ermäßigt 8 Euro
Mo. 15. bis Mi. 17. Juni, täglich um 17.30 Uhr

DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME

Deutschland 2019, Farbe, 96 Min., FSK: o. A.

Regie und Buch: Jörg Adolph

Mit Peter Wohlleben

Der Förster und Bestsellerautor PETER WOHLLEBEN erzählt faszinierende Geschichten über die höchst erstaunlichen Fähigkeiten der Bäume. Dazu zieht er wissenschaftliche Erkenntnisse ebenso heran wie seinen großen Erfahrungsschatz im Umgang mit dem Wald. Er ermöglicht uns eine neue Begegnung mit Bäumen, die dringend notwendig ist. Denn was wir heute Wald nennen, ist längst nur noch eine grüne Kulisse der Holzwirtschaft und Wohlleben kämpft für die Rückkehr des Urwalds. Eine dokumentarische Entdeckungsreise zu den letzten Geheimnissen vor unserer Haustür mit spektakulären Naturfilm-Sequenzen und ungesesehenen Wald-Bildern.

Als Peter Wohlleben 2015 sein Buch veröffentlicht, stürmt er damit über Nacht alle Bestsellerlisten: Wie der Förster aus der Gemeinde Wershofen hat noch niemand über den deutschen Wald geschrieben. Auf unterhaltsame und erhellende Weise erzählt Wohlleben von der Solidarität und dem Zusammenhalt der Bäume und trifft damit bei seiner stetig wachsenden Lesergemeinde einen Nerv: In Waldführungen und Lesungen bringt er den Menschen diese außergewöhnlichen Lebewesen näher. Wohlleben reist nach Schweden zum ältesten Baum der Erde, er besucht Betriebe in Vancouver, die einen neuen Ansatz im Umgang mit dem Wald suchen, er schlägt sich auf die Seite der Demonstranten im Hambacher Forst. Weil er weiß, dass wir Menschen nur dann überleben werden, wenn es auch dem Wald gut geht - und es bereits Fünf vor Zwölf ist...

Unter der Regie von Jörg Adolph und begleitet von einmaligen Naturaufnahmen von Jan Haft (Das grüne Wunder) kommt der Bestseller nun ins Kino. Die fesselnde Dokumentation gibt einen faszinierenden Einblick in das komplexe Zusammenleben der Bäume und folgt gleichzeitig Peter Wohlleben dabei, wie er auch außerhalb der Landesgrenzen für ein neues Verständnis für den Wald wirbt. Auf diese Weise entsteht ein ebenso intimes wie humorvolles Porträt.

Do. 4. bis So. 7. Juni, täglich um 17.30 Uhr

DER KRIEG IN MIR

Deutschland 2019, Farbe, 86 Min., FSK: ab 6

Buch und Regie: Sebastian Heinzl

Synopsis: Neue Forschungsergebnisse zeigen, dass extreme Stresserfahrungen genetisch weitervererbt werden können. Sebastian Heinzl untersucht die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs auf seine Familie und folgt den Spuren seines Großvaters, der als Wehrmachtssoldat in Weißrussland war. Dabei entdeckt er erstaunliche Verbindungen zu seiner eigenen Geschichte und den Kriegsträumen, die ihn seit Jahren verfolgen.

„Schweißgebadet wache ich nachts auf. Immer wieder derselbe Traum. Ich sitze in einem Panzer und schieße auf Menschen. Alle sprechen russisch. Ich bin im Krieg.“ Ausgehend von seinen nächtlichen Kriegsträumen begibt sich der Filmemacher Sebastian Heinzl auf eine Spurensuche... Er folgt den geheimnisvollen Wegen seiner Großväter von Nordhessen bis nach Russland und entdeckt ungeahnte Verbindungen zu seiner eigenen Geschichte. Auf seinem Weg trifft der Autor Menschen aus Deutschland, Polen, Weißrussland, Frankreich und der Schweiz, die ähnliche Erfahrungen haben und neue Blickwinkel auf den Umgang mit unserer Vergangenheit werfen. So erzählt der Film über die deutschen Grenzen hinaus von der Generation der heute 35- bis 50-jährigen Kriegsenkel aus Ost und West, deren Leben auf besondere Weise von der europäischen Kriegsgeschichte und den traumatischen Erfahrungen ihrer Eltern und Großeltern geprägt zu sein scheint. Anhand der eigenen Familiengeschichte und der weiteren Protagonisten erforscht der Regisseur, wie einschneidende kollektive Ereignisse wie Flucht, Vertreibung und Völkermord bis in die zweite und dritte Generation hineinreichen.

Vor dem Hintergrund der globalen Flüchtlingskrise und den bedrohlichen internationalen Spannungen erzählt DER KRIEG IN MIR von der Hoffnung der Enkelgeneration auf Heilung und Versöhnung und ist damit ein dringender Appell für den Frieden in Europa.

Mo. 29. Juni bis Mi. 1. Juli, täglich um 17.30 Uhr

RUSSLAND VON OBEN

Deutschland 2019, Farbe, 120 Min.

Regie: Petra Höfer und Freddie Röckenhaus

Mit gewaltigen 17 Millionen Quadratkilometern Fläche reicht Russland von Europa nach Asien, von der Ostsee bis zum Pazifik; elf Zeitzonen. RUSSLAND VON OBEN des preisgekrönten Dokumentarfilmer-Paars Petra Höfer und Freddie Röckenhaus zeigt menschenleere Landschaften und Millionenmetropolen, wilde Tiere, Wüsten, Wälder und Wasserfälle, begleitet die legendäre Transsibirische Eisenbahn von den Sümpfen Sibiriens über Nowosibirsk bis nach Wladiwostok, gewährt einen einzigartigen Blick auf den Baikalsee und das Wolgadelta, das größte Flussdelta Europas, in dem 10 Millionen Vögel überwintern...

Nach DEUTSCHLAND VON OBEN (2012) haben Petra Höfer und Freddie Röckenhaus mit ihrem Team und mit Hilfe der besten Luftbild-Spezialkameras das größte Land der Erde zum ersten Mal aus der Luft portraitiert. Nun können sich Kinobesucher*innen von der für das Kino völlig neu entwickelten Version RUSSLAND VON OBEN von spektakulären Aufnahmen in den Bann ziehen lassen, u.a. von den Gipfeln des Elbrus mit

seinen 22 Gletschern, der Halbinsel Kamtschatka mit ihren 160 Vulkanen und unberührter Wildnis sowie von der Polarinsel Wrangel, auf der so viele Eisbären geboren werden, wie an keinem anderen Ort der Erde.
Matinée am So 7. Juni um 12 Uhr in der russischen Originalfassung (mit deutschen Untertiteln) – erzählt von Sergey Chonishvili
und Mo, 8. bis Mi, 10. Juni, täglich um 17.30 Uhr

DIE KLEINE HEXE

Deutschland 2017, Farbe, 103 Min., FSK: o. A.

Regie: Michael Schaerer

Buch: Matthias Pacht, nach dem Buch von Otfried Preußler

Darsteller: Karoline Herfurth, Suzanne von Borsody, Momo Beier, Luis Vorbach, Therese Affolter

Die kleine Hexe ist zwar schon 127 Jahre alt, hat aber noch nie eine Einladung zur Walpurgisnacht erhalten. Gegen den Rat von Rabe Abraxas fliegt sie heimlich zum Blocksberg. Prompt wird sie beim Tanzen erwischt und muss zur Strafe binnen eines Jahres alle 7892 Zaubersprüche auswendig lernen. Doch die Nachwuchshexe tut sich schwer, vor allem mit der Idee, nur eine gute Hexe zu sein, wenn sie Böses hext. Sie findet Freude daran, Gutes zu tun und anderen zu helfen. Als der Hexenrat sie auffordert, ihre Bosheit unter Beweis zu stellen, steht die kleine Hexe vor einer schwierigen Entscheidung.

DIE KLEINE HEXE ist neben dem Räuber Hotzenplotz Otfried Preußlers bekannteste Kinderbuchfigur. Das Buch erscheint im Thienemann Verlag Stuttgart.

Do. 11. bis So. 14. Juni, täglich um 15 Uhr

EINE GESCHICHTE VON DREI SCHWESTERN

Türkei/Deutschland/Niederlande/Griechenland 2019; Farbe, 108 Min.

Regie: Emin Alper

Darsteller: Cemre Ebüzziya, Ece Yüksel, Helin Kandemir, Kayhan Açıkgöz, Müfit Kayacan, Kubilay Tunçer

Die drei Schwestern Reyhan (20), Nurhan (16) und Havva (13) leben mit ihrem Vater in einem abgelegenen Dorf in Zentralanatolien. Alle drei wurden als Dienstmagd in die Stadt geschickt, doch inzwischen leben alle drei wieder zu Hause. Als letzte von ihnen kehrte Nurhan zurück: Sie hatte den Sohn des Arztes der Region geschlagen, weil dieser jede Nacht sein Bett nässte. Reyhan war bei ihrer Rückkehr schwanger und wurde vom Vater eilig mit dem Schafhirten Veysel verheiratet. Der Traum von einer besseren Zukunft scheint sich für die drei jungen Frauen nicht zu erfüllen, doch die Bande, die sie verbinden, sind stark. Während sie darauf warten, dass die verschneiten Straßen wieder passierbar werden, vertreiben sich Vater und Töchter die Zeit mit Geschichten.

In eindringlichen Bildern erzählt Emin Alper, der selbst in den anatolischen Bergen aufgewachsen ist, ein Märchen. Er thematisiert eine Gesellschaft, in der weder Frauen noch Männer eine Chance haben, den vorbestimmten Kreislauf zu durchbrechen, und lässt dennoch Raum für Hoffnung.

Pressestimmen:

„Ein einzigartiges Werk, das geschickt Tschchow mit den Brüdern Grimm verbindet.“ (The Hollywood Reporter)

„Ein neuerlicher Beleg für die meisterliche Fähigkeit dieses Filmemachers zu Verdichtung, Zuspitzung und kraftvoller Bildgestaltung.“ (Berliner Zeitung)

„Ein modernes Märchen aus der Türkei.“ (Deutschlandfunk Kultur)

Do. 18. bis So. 21. Juni, täglich um 20 Uhr

Mo. 22. bis Mi. 24. Juni, täglich um 17.30 Uhr

PARIS CALLIGRAMMES

Deutschland 2019, Farbe, 130 Min.

Regie: Ulrike Ottinger

Ulrike Ottinger, die in den 1960er Jahren als junge Malerin in Paris lebte, verwebt in PARIS

CALLIGRAMMES ihre persönlichen Erinnerungen an die Pariser Bohème und die gravierenden sozialen, politischen und kulturellen Umbrüche der Zeit zu einem filmischen „Figurengedicht“ (Kalligramm). Text und Bild, ergänzt durch Sprache, Ton und Musik fügen sich zu einem Mosaik, aus dem die Lebensfülle dieser Periode und zugleich die Brüchigkeit aller kulturellen und politischen Errungenschaften spricht.

„Die Strahlkraft von Paris hat abgenommen, in den 60er Jahren gab es jedoch keine andere Stadt, die für tatsächliche oder angehende Künstler und Intellektuelle so anziehend war, wie die französische Hauptstadt. Hier verbrachte auch Ulrike Ottinger einige Jahre über die sie nun ein Doppelporträt gedreht hat: „Paris Calligrammes“ erzählt von ihr und von der Stadt, die sie inspirierte.“ (programmokino.de)

„PARIS CALLIGRAMMES ist ein sehr persönlicher Rückblick der Künstlerin Ulrike Ottinger auf das 20. Jahrhundert. Im Mittelpunkt steht Paris: Die Stadt ist die Protagonistin des Films von Ulrike Ottinger, ihre

Straßen, ihre Stadtviertel, ihre Kinos, aber auch ihre Künstlerinnen, Schriftsteller und Intellektuellen. Es ist ein Sehnsuchtsort, ein künstlerisches Biotop, aber auch ein Ort, an dem uns die Dämonen des 20. Jahrhunderts begegnen.“ (Bernd Scherer)
Eintritt wegen Überlänge 9, ermäßigt 8 Euro
Mo. 22. bis Mi. 24. Juni, täglich um 20 Uhr
Matinée am So. 28. Juni um 12 Uhr

GIPSY QUEEN

Deutschland, Österreich 2019, Farbe, 113 Min., FSK: ab 12

Regie & Drehbuch: Hüseyin Tabak

Darsteller: Alina Ioana Serban, Tobias Moretti, Irina Kurbanova

GIPSY QUEEN Ali ist eine mutige alleinerziehende Roma Mutter, voll Stolz, geleitet von tiefliedender Tradition und im wahrsten Sinne des Wortes eine Kämpferin. Sie lebt mit ihren beiden Kindern Esmeralda und Mateo in Hamburg. Nachdem sie ihren Job als Zimmermädchen verloren hat, heuert sie in der stadtbekanntesten Kiezkneipe „Ritze“ an. Dort wird tagsüber im Keller geboxt. Alis Vater, der selbst ein leidenschaftlicher Boxer war, trainierte Ali von Kindesbeinen an. Sie sollte Weltmeisterin werden und sich selbst aus dem Elend in Rumänien befreien. Doch nachdem Ali in jungen Jahren mit ihrem Freund durchgebrannt war, verstieß sie ihr Vater. Als eines Tages ihre beiden Kinder ausreißen scheint Ali alles zu verlieren.

„Eine frühere Profi-Boxerin und alleinerziehende Roma-Mutter, die sich mit Gelegenheitsjobs in Hamburg durchschlägt und schließlich in der Szene-Kneipe „Zur Ritze“ auf ihren Förderer trifft: Auf den ersten Blick erinnert die Story von „Gipsy Queen“ an gängige Außenseiter-Geschichten und Boxer-Dramen. Doch der vierte Spielfilm des türkisch-stämmigen Filmemachers Hüseyin Tabak ist weit mehr als das. Der stimmige und überzeugend gespielte Mix aus Milieustudie, Familienfilm und Sport-Drama erzählt von Flucht und Ausgrenzung, unterschiedlichen Kulturen, Integration sowie dem Kampf um Respekt und Akzeptanz.“ (programmokino.de)

Do. 25. Juni bis Mi. 1. Juli um 20 Uhr

ROCCA VERÄNDERT DIE WELT

Deutschland 2019, Farbe, 97 Min., FSK: o. A.

Regie: Katja Benrath

Darsteller: Luna Maxeiner, Fahri Yardim, Mina Tander, Detlev Buck

Mutig, witzig, unverwechselbar: Das ist Rocca. Rocca ist elf Jahre alt und lebt nicht etwa bei ihren Eltern, sondern ganz allein in einem großen Haus. Angstfrei und voller Neugierde geht sie durch die Welt, findet in Gerald einen ungewöhnlichen Freund und stellt sich gleich am ersten Tag in ihrer neuen Schule den Mobbern der Klasse. Am wichtigsten ist für Rocca jedoch auch noch das Herz ihrer Oma zu gewinnen. Immer optimistisch kämpft Rocca mit ihren neuen Freunden für ihr selbstbestimmtes Leben – und beweist, dass auch ein Kind die Kraft hat, die Welt zu verändern.

Es ist ein zauberhafter Film, den Katja Benrath mit ihrem Langfilmdebüt abgeliefert, denn „Rocca verändert die Welt“ ist eine zu Herzen gehende, aber auch inspirierende Geschichte, in der es darum geht, dass ein junges Mädchen mit ihrer unkonventionellen Art das Mobbing an ihrer Schule stoppt, aber auch ein Hilfsprojekt für Obdachlose startet, derweil das Jugendamt sie in eine Pflegefamilie stecken will. Diese moderne Version von Astrid Lindgrens Pippi Langstrumpf ist ein perfekter Film für die ganze Familie und bietet beste Unterhaltung. (programmokino.de)

Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 6 Jahren.

Fr. 26. bis So. 28. Juni, täglich um 15 Uhr

Film & Filmgespräch in Zusammenarbeit mit VPST

CAPTAIN FANTASTIC

USA 2016, Farbe, 119 Min., FSK: ab 12

Regie & Buch: Matt Ross

Darsteller: Viggo Mortensen, Frank Langella, George Mackay, Kathryn Hahn, Steve Zahn

Der hochgebildete Ben lebt aus Überzeugung mit seinen sechs Kindern in der Einsamkeit der Berge im Nordwesten Amerikas. Er unterrichtet sie selbst und bringt ihnen nicht nur ein überdurchschnittliches Wissen bei, sondern auch wie man jagt und in der Wildnis überlebt. Als seine Frau stirbt, ist er gezwungen mitsamt der Sprösslinge seine selbst geschaffene Aussteigeridylle zu verlassen und der realen Welt entgegenzutreten. In ihrem alten, klapprigen Bus macht sich die Familie auf den Weg quer durch die USA zur Beerdigung, die bei den Großeltern stattfinden soll. Ihre Reise ist voller komischer wie berührender Momente, die Bens Freiheitsideale und seine Vorstellungen von Erziehung nachhaltig infrage stellen.

„Eine Utopie, die in der Gegenwart spielt ist Matt Ross' CAPTAIN FANTASIC, ein Film über eine Außenseiterfamilie, der die Grenzen der Individualität auslotet. Viggo Mortensen brilliert einmal mehr als Vater, der seine sechs Kinder fern der Zivilisation zu frei denkenden, autarken Personen erziehen will, dabei aber übersieht, dass er zunehmend einem Sektenanführer ähnelt.“ (programmokino.de)
In Zusammenarbeit mit dem Verein für psychosoziale Therapie gibt es ein Filmgespräch im Anschluss an die Matinée-Vorstellung am So. 21. Juni um 11.30 Uhr

JOJO RABBIT

USA 2019, Farbe, 108 Min., FSK: ab 12

Regie: Taika Waititi

Darsteller: Roman Griffin Davis, Thomasin McKenzie, Taika Waititi, Sam Rockwell, Scarlett Johansson
Regisseur und Drehbuchautor Taika Waititi stellt auch in seinem neuen Film seinen unverkennbaren, von Humor und Pathos geprägten Stil unter Beweis. In der Zweiten-Weltkrieg-Satire JOJO RABBIT wird das Weltbild eines einsamen deutschen Jungen auf den Kopf gestellt, als er herausfindet, dass seine alleinerziehende Mutter auf ihrem Dachboden ein jüdisches Mädchen versteckt. Jojo muss sich daraufhin seinem blinden Nationalismus stellen, der durch seinen idiotischen imaginären Freund Adolf Hitler genährt wird.

„Sie ist wieder da: Die Komödie über Hitler. Diesmal begibt sich der jüdisch-maori-stämmige Regiewunderknabe Taika Waititi in die großen Fußstapfen von Chaplin und Lubitsch. Er selbst verkörpert den „Gröfaz“ als vertrottelten Clown, der einem Knirps als Fantasie-Freund erscheint. Der Zehnjährige ist fanatisch begeistert vom Führer und dem Nationalsozialismus. Sein Weltbild gerät gehörig ins Wanken, als er im trauten Heim ein jüdisches Mädchen entdeckt, das die Mutter dort heimlich versteckt. Mit Klamauf gegen Nazis, das ist meist zu kurz gesprungen, zu bloßen Deppen reduzierte Slapstick-Faschisten sind eher verharmlosend als entlarvend. Waititi freilich versteht sein Werk ganz allgemein als „Anti Hass-Satire“ und die gelingt absolut grandios mit sehr guten Pointen samt bewegender Momente. Ein Film, der mit den Beatles beginnt und mit Bowie samt Rilke endet, kann sowieso kaum schlecht sein.“ (programmokino.de)
Do. 25. bis So. 28. Juni, täglich um 17.30 Uhr

JENSEITS DES SICHTBAREN – HILMA AF KLINT

Deutschland 2019, Farbe, 98 Min., FSK: o. A.

Regie und Buch: Halina Dyrschka

Die Kunstwelt macht eine sensationelle Entdeckung – nur 100 Jahre zu spät. 1906 malt Hilma af Klint ihr erstes abstraktes Bild, lange vor Kandinsky, Mondrian oder Malewitsch. Insgesamt erschafft sie über 1500 abstrakte Gemälde, die der Nachwelt Jahrzehnte verborgen bleiben. Wie kann es sein, dass eine Frau Anfang des 20. Jahrhunderts die abstrakte Malerei begründet und niemand davon Notiz nimmt?

Die cineastische Annäherung an eine Pionierin, deren sinnliches Werk nicht nur künstlerisch fasziniert, zeigt eine lebenslange Sinnsuche, die das Leben jenseits des Sichtbaren erfassen will. Die außergewöhnliche Gedankenwelt der Hilma af Klint reicht dabei von Biologie und Astronomie über Theosophie bis hin zur Relativitätstheorie und umspannt einen faszinierenden Kosmos aus einzigartigen Bildern und Notizen. Heute begeistert die Künstlerin Millionen mit ihrem schrankenlosen Denken, welches in einem überwältigenden Oeuvre gipfelt und die Geschichtsschreibung der Kunst auf den Kopf stellt.

„Die Nachwelt kann eigentlich noch gar nicht fassen, was uns mit Hilma af Klints Kunst in den Schoß gefallen ist. Sie wird uns nicht loslassen. Halina Dyrschkas Film bietet eine würdige Einführung in dieses Lebenswerk.“ (filmdienst)

„Für Kunstfans ein absolutes Muss und für Cinephile ein visuelles Erlebnis von besonderer Qualität: die Dokumentation über Hilma af Klint, die noch immer verkannte Pionierin der abstrakten Kunst. In Spielszenen und Interviews, mit Fotos und immer wieder mit ihren Bildern, Zeichnungen und Gemälden lässt Halina Dyrschka das Leben der Schwedin Revue passieren. Dabei entwickelt sie aus der Biographie eine spannende Reise zu den Wurzeln künstlerischen Schaffens und in das Werk einer beispiellosen Künstlerin.“ (programmokino.de)

Do. 2. bis So. 5. Juli, täglich um 17.30 Uhr

MEIN FREUND DIE GIRAFFE

NL, Bel, D 2017, Farbe, 74 Min., FSK: o. A.

Regie: Barbara Bredero

Darsteller/innen: Liam de Vries, Martijn Fischer, Dolores Leeuwin, Medi Broekman

Dominik und Raff sind von klein auf die allerbesten Freunde und verbringen jede freie Minute gemeinsam. Allerdings ist Raff nicht einfach ein normaler Spielkamerad, wie ihn jeder Junge hat, sondern etwas ganz Besonderes: Raff ist eine Giraffe, die sogar sprechen kann!

Weil Dominik mit seiner Familie direkt neben dem Zoo wohnt, kann er seinen Kumpel jeden Tag besuchen und die beiden erleben viele gemeinsame Abenteuer. Bis der Tag kommt, an dem Dominik eingeschult werden soll. Zuerst ist er sehr aufgeregt und freut sich auf die Schule. Doch als ihm bewusst wird, dass Raff ihn nicht dorthin begleiten kann, macht ihn das sehr traurig. Eine Lösung muss her! Gemeinsam mit seinem neuen Schulfreund tüftelt Dominik einen Plan aus, wie er Raff doch noch mit in die Schule nehmen kann. MEIN FREUND, DIE GIRAFFE ist eine bezaubernde Geschichte über Freundschaft, Loyalität und Fantasie. Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 5 Jahren.
Fr. 3. bis So. 5. Juli, täglich um 15 Uhr